

WESTFALEN-BLATT
16.04.16

Diese Woche

Von Sabine Robrecht



Verantwortung

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Die Kinder von heute müssen später nicht die Koffer packen, um an gute Jobs zu kommen. Denn ihre Heimatregion schrumpft bis 2040 um 25,9 Prozent der Erwerbsfähigen zusammen. Die Ressource Mensch wird also knapp. Daher wird dem Nachwuchs demnächst von der Wirtschaft der rote Teppich ausgerollt. Dieses Bild entstand im Kopf, als Jürgen Spier, Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsinitiative Kreis Höxter, vor fast 60 Personalverantwortlichen aus heimischen Firmen den drohenden Fachkräftemangel skizzierte.

Die Prognosen lassen die Menschen immer wieder aufhorchen. Die Wirtschaft hat das Problem frühzeitig erkannt und geht es auf verschiedenen Ebenen an. Weit-sichtige Unternehmer setzen dabei auf einen Schulterschluss: Die Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter (WIH) und der Verein »Weserpulsar« hinter der Landesgrenze begreifen die Nachbarregionen dies- und jenseits des Flusses als einen Wirtschaftsraum. Die Probleme sind die gleichen. Warum also nicht gemeinsam nach Lösungen suchen? Diese Synergieeffekte kommen am Ende der Ressource entgegen, die immer knapper wird: dem Menschen. Um ihn ging es bei dem Workshop für Personalverantwortliche. Mitarbeiter gewinnen, Beschäftigte halten und sie für die Anforderungen der Digi-

talisierung fit machen: Diese Notwendigkeiten haben die Seminar-Teilnehmer beleuchtet.

Die angeregten Gespräche führten wieder eines vor Augen: Die analoge Kommunikation von Mensch zu Mensch bringt die besten Impulse und Ideen hervor. Das ist so und wird immer so bleiben. Gut, dass die Wirtschaftsinitiativen eine Plattform geschaffen haben.

Sämtliche Offensiven dienen einer Region, deren Ausbluten sich nicht ganz verhindern, aber hoffentlich abmildern lässt. Daran muss jedem, der hier lebt und Verantwortung trägt, gelegen sein. Die Unternehmer machen ihre Hausaufgaben. Es mangelt weder an attraktiven Arbeitsplätzen, noch an Problembewusstsein und Lösungsansätzen. Verwaltungen und engagierte Bürger machen sich ebenfalls stark. Geballte Tatkraft also an vielen Stellen.

Die Attraktivität einer Region steht und fällt aber auch mit der Verkehrsanbindung. Die Menschen wollen schnell von A nach B kommen. Hier hat der Kreis Höxter schlechte Karten. Das ist nichts Neues. Trotzdem bremst es den Zuzug neuer Bürger und mithin Fachkräfte schon heute schmerzlich ab. Vor diesem Hintergrund ist der weitere gemeinsame Kampf für die B64/B83 alternativlos. Wenn die Grünen wie im Regionalrat und im Kreisausschuss erneut Öl ins Feuer gießen wollen, ist das der Region und den Menschen gegenüber verantwortungslos.